



Theater

Moeschler verliert Arbel

Der Kulturdirektor muss den VR-Direktor des Theaters Biel Solothurn ersetzen. SEITE 24

Eklat am Theater Biel Solothurn

Yves Arbel, der **Verwaltungsdirektor** des Theaters Biel Solothurn, wirft das Handtuch.

ps. Yves Arbel sieht keine Möglichkeit, sein Amt als Verwaltungsdirektor des Theaters Biel Solothurn weiter auszuüben, weil ihm die finanziellen Mittel dazu fehlen. Im Herbst stehen die Verhandlungen über den seit 1996 nie mehr verhandelten GAV mit dem nicht-künstlerischen Personal an. «Ich kann eigentlich gar nicht verhandeln, weil keine Reserven da sind, die Entscheidungen erlauben würden.»

Der finanzielle Druck hat den Verwaltungsdirektor von Anbeginn weg begleitet. Als er im September 2008 sein Amt antrat, wurde ihm ein Defizit von 320 000 Franken übergeben. «Ich habe alle Hähne geschlossen, Sparmassnahmen eingeleitet und im ersten Jahr rund 150 000 Franken eingespart.» Das reichte aber nicht. Weitere Budgets mussten gekürzt werden, arbeitsrechtliche Probleme traten auf, die Ruhezeiten beim Personal konnten nicht eingehalten werden.

Arbel sah kaum Spielraum zu reagieren. Er machte die Stadt mit den Problemen bekannt, das Theaterpersonal stellte den Behörden bei einem Gang durchs Haus die Lage dar: «Die Behörden lernten die Situation kennen, aber es passierte nichts», sagt Arbel. Das Theater wurde angewiesen, ungeachtet der Situation mit den Mitteln zu arbeiten, die ihm zur Verfügung stehen. Pierre-Yves Moeschler, Kulturdirektor der Stadt Biel, sagt: «Ich verstehe den Druck, der auf den Verwaltungsdirektoren lastet. Es gibt eine

grosse Spannung zwischen den Wünschen der künstlerischen Direktion und den Finanzvorgaben. Es ist aber undenkbar, innerhalb einer Subventionsperiode zusätzlich Gelder zu sprechen. Ich bedaure, dass Yves Arbel, der sich sehr fürs Theater engagiert hat, dieses in dem Moment verlässt, in dem wir eine neue Organisation für Theater und Orchester diskutieren wollen.»

Späte Debatte

Yves Arbel hätte von der Politik schon zuvor eine lösungsorien-

tierte Debatte erwartet. «Aber ich musste merken, dass in Biel nur über Finanz-, aber nicht über kulturelle Strategie gesprochen wird, obwohl beinahe alle sieben grossen Institutionen unterfinanziert sind und mit den gleichen Problemen kämpfen.» Das wiederum irritiert Moeschler: «Wir haben eine Strategie. Wir wollen nicht zum voraus noch einmal jene Institutionen benachteiligen, die 2008 ihre Bedürfnisse zurückstecken mussten, weil wir damals Theater und Orchester mit einer Million refinanzierten.»

Ein Theaterstück weniger

Für die nächste Saison hat Arbel das Theaterprogramm um ein Stück gekürzt und das Ensemble verkleinert. Trotzdem wird ein Defizit kaum zu vermeiden sein. Moeschler verneint, dass bereits klar ist, welcher Weg für Theater und Orchester ab 2012 beschritten werden soll: Abbau der Leistungen bei Theater und Orchester oder mehr Subventionen. «Es könnte auch eine Mischung von beidem sein. Das werden wir in den nächsten Monaten debattieren.» – «Und was passiert bis 2012?», wirft der zurücktretende Direktor ein.



Verwaltungsdirektor **Yves Arbel** tritt auf Ende Jahr zurück. Bild: psj